

Die AK Niederösterreich drückt in Sachen Klimaschutz aufs Gas und fordert die Umsetzung der Trendwende, wie es das Pariser Abkommen vorsieht.

Die Einkommensanalyse der AK Niederösterreich für 2018 zeigt es schwarz auf weiß: Vor dem Netto steht ein Minus gegenüber dem Vorjahr.



IM INTERESSE
ALLER

AK Niederösterreich startet Offensive für Pflegepersonal und Angehörige

Der Kampf gegen den Pflegenotstand

Seite 3

Im Zuge der laufenden Koalitionsverhandlungen werde ich oft gefragt, was ich mir von einer neuen Bundesregierung erwarte. Dabei halte ich es wie Anton Benya: Ich bewerte jede Regierung danach, was sie für die ArbeitnehmerInnen leistet. Diesbezüglich kann ich der alten Bundesregierung kein gutes Zeugnis ausstellen. 12-Stunden-Tag, Karfreitag oder Sozialversicherung sind nur einige Schlagworte, die die Leistungsbilanz aus Sicht der ArbeitnehmerInnen alles andere als erfolgreich aussehen lassen.

Umso mehr wünsche ich mir mit der kommenden Koalition einen Wendepunkt, indem sie die Interessen der arbeitenden Menschen vermehrt ins Zentrum rückt. Denn es ist höchste Zeit, dass die Politik künftig wieder zum Wohle aller arbeitet und nicht nur im Interesse einiger weniger.

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender



MONTALK: „Weil's eben net wurscht is!“

Unter diesem Motto startete die AK Niederösterreich gemeinsam mit dem Künstler Alexander Goebel die Internet-Radiosendung MONTALK. Jeden Montag um 18 Uhr (bis 16. Dezember und nach der Weihnachtspause wieder ab 13. Jänner) steht ein anderes Thema im Mittelpunkt. Unter der Nummer 0676 64 69 425 kann jederzeit angerufen werden, um Name und Telefonnummer für einen Rückruf während der Live-Sendung zu hinterlassen. Auf noe.arbeiterkammer.at/montalk, Facebook und Instagram kann bereits im Vorhinein kommentiert werden. Zur Premiere beantwortete AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser (links mit Alexander Goebel) persönlich Fragen zum Thema Digitalisierung.

© J.Eckert

AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet BetriebsrätInnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat

online

VERTRAUEN IN AK SO HOCH WIE NOCH NIE

Das Markt- und Meinungsforschungsinstitut OGM erstellt seit 20 Jahren den Vertrauensindex für heimische Institutionen. Diesen Herbst und nach drei Jahren Pause war es wieder so weit. Das Ergebnis der Befragung von insgesamt 800 repräsentativ ausgewählten Wahlberechtigten belegt den hohen Stellenwert, den die Arbeiterkammer bei der Bevölkerung Österreichs genießt. Sie rangiert – wie schon im Jahr 2016 – auf dem vierten Platz und legte dabei

mit 43 Prozentpunkten sogar noch um vier Punkte zu. Zum Vergleich: Die Wirtschaftskammer schaffte mit 13 Prozentpunkten den 13. Platz. Lediglich die Polizei (mit 46 Prozentpunkten erstmals Platz eins), der Verfassungsgerichtshof und der Bundespräsident genießen laut aktuellem Index noch mehr Vertrauen als die gesetzliche Vertretung der ArbeitnehmerInnen.



VV-Telegramm

PENSIONSKASSEN UND SOZIALPLÄNE

Mit großer Mehrheit vom ArbeitnehmerInnenparlament verabschiedete Forderungen sind der Kampf gegen die Langzeitarbeitslosigkeit inklusive mehr Mittel für das AMS, eine geringere Besteuerung von Geldern aus Sozialplänen sowie die Wertsicherung bei betrieblichen und privaten Pensionen. Mehrheitlich spricht sich das ArbeitnehmerInnenparlament auch für eine strengere Regulierung von Pensionskassen und die Wiedereinführung einer Mindestvertragsgarantie aus.

ÜBERBETRIEBLICHE AUSBILDUNG

Die Beseitigung von Bildungshürden durch versteckte Schulkosten, die Entwicklung einer „nationalen Weiterbildungsstrategie“ für das Zeitalter der Digitalisierung sowie ein Bekenntnis zur Weiterführung überbetrieblicher Werkstätten fanden ebenfalls die Zustimmung aller Fraktionen.

CHANGEGLEICHHEIT UND PLANUNGSSICHERHEIT

Ebenfalls gemeinsam forderten FSG, NÖAAB-FCG, FA-FPÖ, AUGU/UG und LP die Reform des Einkommensberichts als Instrument für betriebliche Transparenz und Gleichstellung. Die Erstellung soll bereits ab 20 MitarbeiterInnen (nicht wie bisher 150) verpflichtend sein. Ein weiterer gemeinsamer Antrag dieser Fraktionen zielt auf die Valorisierung des Kinderbetreuungsgeldes, das durch die Inflation seit 2002 rund ein Drittel an Wert verloren hat. Ebenso gefordert wird mehr Planungssicherheit bei der Kinderbetreuung, um Beruf und Familie vereinbaren zu können.

AK Niederösterreich pocht auf Ziele des Pariser Abkommens

Klimapolitik: Trendwende umsetzen!

Die AK Niederösterreich drückt in Sachen Klimaschutz aufs Gas: Sie ortet in den politischen Feldern Wirtschaft, Energie und Verkehr sowie im Rahmen der Konsumentenpolitik großes Potenzial, die Reduzierung der CO₂-Emission, wie es das Pariser Abkommen vorsieht, voranzutreiben.

Die Trendwende in der Klimapolitik umsetzen!“, lautet die Botschaft der Arbeiterkammer Niederösterreich. Und sie hat damit die gesamte Vollversammlung hinter sich: Gleich zwei gemeinsam von allen Fraktionen eingebrachte Anträge befassten sich mit dem Thema Klimapolitik. Gemeint ist die Notwendigkeit eines politischen Umdenkens, um die drohende Klimakatastrophe zu verhindern.

Fast schon selbstredend steht das Vorantreiben des Ausbaus des öffentlichen Verkehrs ganz oben auf der Forderungsliste der AK Niederösterreich. Damit würden gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen, nämlich eine Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs für pendelnde ArbeitnehmerInnen und der damit verbundene geringere CO₂-Ausstoß durch die Reduktion des Individualverkehrs.

ÖKOLOGISCHE STEUERREFORM

Für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs fordert die AK von der öffentlichen Hand, mindestens 5,5 Milliarden Euro in den nächsten zehn Jahren zu investieren. Insgesamt wurde eine Summe von 10 Milliarden für Maßnahmen für den Klimaschutz in den Raum gestellt. Lukriert werden soll das Geld nicht zuletzt aus einer ökologischen Steuerreform. Die Zeche dafür



„Die nächste Steuerreform muss gerecht und sozial verträglich sein.“

bezahlen sollen aber nicht einmal mehr die ArbeitnehmerInnen, sondern vielmehr müsse der Faktor Arbeit dabei entlastet werden. „Die nächste Steuerreform muss gerecht und sozial verträglich gestaltet sein“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

Klimaschädliche Förderungen und Subventionen, wie etwa die Abgabenvergütung für energieintensive Betriebe, die Steuerbefreiung für Kerosin sowie für die nicht energetische Verwendung fossiler Brennstoffe, sind demnach auf schnellstem Wege einzustellen.

CO₂-LABEL FÜR PRODUKTE

Damit der ökologische Fußabdruck eines Produkts auch für die KonsumentInnen transparent wird, fordert die AK Niederösterreich die Einführung eines CO₂-Labels. Mit dem

Zertifikat soll die tatsächliche Kohlendioxid-Emission einer Ware – von der Rohstoffgewinnung über den Gebrauch bis hin zur Entsorgung – sichtbar gemacht werden und den KonsumentInnen auf diese Weise die Kaufentscheidung erleichtern.

78,9 MILLIONEN FÜR ARBEITNEHMERINNEN

Das Zukunftsprogramm mit den ausgebauten Leistungen rund um Bildung, Pflege, Wohnen und Digitalisierung stellt einen Schwerpunkt der Arbeit der AK Niederösterreich im Jahr 2020 dar. Mit 78,9 Millionen erhöhte sich der Kostenvoranschlag um 3,65 Prozent gegenüber 2019. Fast die Hälfte der Ausgaben (48 Prozent) fallen im Rechts- und Sozialbereich an.



ArbeitnehmervertreterInnen (im Bild Kammerrat Hermann Gleich), ExpertInnen der AK, von der Pflegehotline des Landes Niederösterreich, von Organisationen wie Caritas und Volkshilfe und der Gewerkschaft vida sowie der Erwachsenenschutzverein informierten bei der AK-Pflegemesse in Amstetten über vorhandene Angebote, Hilfestellungen für Betroffene und künftige Herausforderungen.

AK Niederösterreich leitet Offensive ein

Kampf dem Pflegenotstand

Mehr als 300 BesucherInnen haben die erste Pflegemesse der AK Niederösterreich im Oktober in Amstetten gestürmt. Der Bedarf an Information ist also enorm, und die Arbeiterkammer kommt diesem nach. Jetzt ist aber die Politik am Zug, um dem Pflegenotstand den Kampf anzusagen.

Das große Interesse an unserer ersten Pflegemesse beweist, dass das Thema Pflege die Menschen bewegt. Wir als AK Niederösterreich kämpfen dafür, dass alle Pflegebedürftigen bestmögliche Betreuung erhalten und dass die Pflegeberufe attraktiver werden“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender Markus Wieser.

AK: VORREITER BEI PFLEGEBERATUNG

Nicht erst seit der Debatte um die Pflegefinanzierung ist es ein Thema für viele Menschen, wie ältere Personen oder Menschen mit schweren Behinderungen am besten betreut werden können, ob Pflege zu Hause oder in einem Pflegeheim die beste

Option ist, wer Menschen mit Pflegebedarf versorgt – und was man tun muss, um als pflegende/r Angehörige/r Unterstützung zu bekommen.

Mit dem Ausbau der Pflegeberatung in diesem Jahr und weiteren geplanten Pflegemesen im Bundesland ist die AK Niederösterreich somit am Puls der Zeit.

VERBESSERUNGEN FÜR PFLEGEPERSONAL UND ANGEHÖRIGE

Doch vor allem Bund und Länder sind für die AK Niederösterreich jetzt am Ball, dem viel zitierten Pflegenotstand endlich den Garaus zu machen – und das auf allen Linien, spricht: beim Pflegepersonal, bei den Pflegebedürftigen

selbst und bei pflegenden Familienangehörigen.

ZU VIEL BÜROKRATIE

Vor allem letztgenannter Bereich wird mehr oder weniger zu einem gesellschaftlichen Grundbekenntnis, denn: Fast drei Viertel aller pflegenden Angehörigen sind weiblich und bekommen für ihren Einsatz wenig bis gar kein Geld vergütet, eine Arbeit ist „daneben“ gar nicht oder nur zeitreduziert möglich. Die Richtlinien sind generell undurchsichtig und voll mit bürokratischen Barrieren. Dementsprechend einzig zeigten sich auch alle Fraktionen bei der letzten Vollversammlung der AK Niederösterreich und verabschiedeten einstimmig einen großen Forderungskatalog an Bund und Land.

PFLEGE: Das fordert die AK

Um den Herausforderungen der Zukunft von Pflege und Betreuung gerecht zu werden, muss laut AK Niederösterreich beim Personal und dessen Arbeitsbedingungen angesetzt werden. Dazu bedarf es einer Verbesserung der Rahmenbedingungen und einer realistischen Ausbildungsinitiative.

Die Forderungen der AK Niederösterreich dazu:

PFLEGEPERSONAL

- Anhebung der Löhne und Gehälter
- Aufwertung der Berufsbilder des Betreuungs- und Pflegepersonals
- Berufsbegleitende Weiterbildungsangebote
- Reduktion von Überstunden
- Verbesserungen bei den Arbeitszeiten

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

- Rechtsanspruch auf Pflegekarenz und Pflegezeit für die gesamte Dauer
- Verlängerung der Pflegekarenz und Pflegezeit auf ein Jahr nach dem Vorbild der Bildungskarenz
- Neuaufstellung der Pflegezeit auf fünf Jahre nach dem Vorbild des laufenden Altersteilzeit-Modells
- Zeiten der Pflege naher Angehöriger sollen bereits ab Pflegestufe 1 (kostenlos) pensionsrechtlich abgesichert werden sowie als Teilversicherung (ehemals Ersatzzeiten) in der Pensionsversicherung gewertet werden
- Schaffung einer (einzigen) zuständigen Anlaufstelle für sämtliche Anträge rund um die Pflege von Angehörigen

Doppelte e-card-Gebühr: Rückerstattung

Für die e-card wurde auch heuer am 15. November ein Service-Entgelt für das Folgejahr fällig. 11,95 Euro macht dies für 2020 aus und wird vom Dienstgeber von jedem/r Beschäftigten eingehoben. Für Beschäftigte mit mehreren Jobs lohnt sich der Blick auf die Lohnzettel besonders, denn: Wer zwei Jobs hat, bezahlt doppelt.

Das zu viel bezahlte Geld kann zurückgefordert werden. Das muss man allerdings bei der Gebietskrankenkasse beantragen. Das Formular für den Rückerstattungsantrag an den Krankenversicherungsträger steht auf der Homepage der AK Niederösterreich. Zum Download zur Verfügung: noe.arbeiterkammer.at/krankheit.

AK-PREISVERGLEICH: Fotokalender

Persönlich gestaltete Fotokalender zählen zu den beliebtesten Weihnachtsgeschenken. Dabei lässt sich aber bares Geld sparen, wie ein Preisvergleich der AK Niederösterreich zeigt: Die Unterschiede zwischen den Anbietern sind bei ein und demselben Produkt enorm. Die AK hat die regulären Preise von Fotokalendern in Digitaldruck und Echtfoto, jeweils in den Größen A4 und A3, verglichen. „Viele Anbieter locken immer wieder mit besonderen Rabatten. Der Preisvergleich lohnt sich also“, sagt AK-Konsumentenschützerin Christa Hörmann. **Die Details dazu unter noe.arbeiterkammer.at/fotokalender**



Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit



1: ÜBERREICHTUM. Die weltweite Vermögenskonzentration ist enorm und soziale Ungleichheit ein beständiges Problem. Autor Martin Schürz führt uns die Zahlen dahinter vor Augen und erklärt, was problematisch am Überreichtum ist und warum er die Demokratie und die politische Gleichheit gefährdet. **Überreichtum. Martin Schürz. Campus-Verlag. 226 Seiten. 25,60 Euro. ISBN 978-3-593-51145-0**

2: ZUKUNFT WIRD MIT MUT GEMACHT. Als Grundübel für den Zustand unseres Planeten gilt das ausbeuterische Wirtschaftssystem, das grenzenloses Wachstum predigt – auf Kosten der Umwelt und von Arbeitskräften in den Herstellerländern. Dieses Buch zeigt die Möglichkeiten auf, wie man selbst Teil des dringend notwendigen Wandels werden kann. **Zukunft wird mit Mut gemacht – Ideen für nachhaltige Veränderung. Susanne Wolf. VKI. 144 Seiten. 19,90 Euro. ISBN 978-3-99013-088-9.**

3: SINNVOLL TÄTIG SEIN. Was geschieht, wenn 44 als „arbeitsmarktfern“ etikettierte Personen über einen Zeitraum von 18 Monaten ein Grundeinkommen zuzüglich einer Leistung der bedarfsorientierten Mindestsicherung erhalten können, ohne dem AMS als arbeitslos, arbeitsfähig und arbeitswillig zur Verfügung zu stehen? Ein derartiges Projekt fand im Waldviertel statt – und endete mitunter mit großen Überraschungen. **Sinnvoll tätig sein – Wirkungen eines Grundeinkommens. N. Dimmel, K. Nimmervoll, F. Schandl. ÖGB-Verlag. 212 Seiten. 29,90 Euro. ISBN 978-3-99046-401-4**

Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Winter 2019



Gönnen Sie sich eine Auszeit und entspannen Sie während der kalten Wintertage zum ermäßigten Preis in der **THERME WIEN**. Mit der Service-Karte erhalten Sie und eine Begleitperson jeweils **10 PROZENT RABATT** auf den 3-Stunden-Thermeneintritt (mit Kästchen).

Das **THEATER AKZENT** bietet seinem Publikum ein abwechslungsreiches Programm mit Kabarett, Schauspiel, Konzerten und Lesungen. AK-Mitglieder zahlen für max. 2 Karten **10 PROZENT WENIGER** oder sogar den halben Preis mit der Last-Minute Aktion an der Abendkasse.



Von Ballett über Klassik bis Jazz: Erleben Sie hochkarätige KünstlerInnen und das vielfältige Tanz- und Konzertprogramm des **FESTSPIELHAUS ST. PÖLTEN**. **10 PROZENT RABATT** auf alle Eigenveranstaltungen für max. zwei Tickets pro Service-Karte.

Weitere Infos zu den Angeboten unter: noe.arbeiterkammer.at/servicekarte und 05 7171-25000.

zahl
255 Mio. ...

... Mehr- und Überstunden haben Österreichs ArbeitnehmerInnen im Jahr 2018 geleistet. Würde man all diese Überstunden in Vollzeit-arbeitsplätze umwandeln, hätten 123.546 Menschen, die jetzt arbeitslos sind, einen Job. Das ist freilich ein theoretisches Rechenmodell. Es gibt aber durchaus praktische Gründe, Arbeit gerechter zu verteilen. Unfreiwillig in die Teilzeit gedrängte Frauen etwa kämen endlich wieder zu einer Vollzeit-Beschäftigung. Und die Zahl jener Krankenstände, die aufgrund zunehmenden Arbeitsdrucks auf Burn-out basieren, würden ebenfalls nachweislich eingedämmt werden, wenn die Zahl an geleisteten Überstunden spürbar sinkt.

...des monats

Einkommensanalyse 2018 der AK Niederösterreich

Die Kaufkraft stagniert

Ein Plus beim Bruttoeinkommen steht einem knappen Minus beim inflationsbereinigten Netto-Einkommen, also bei der Kaufkraft, gegenüber. Das ergibt die Einkommensanalyse der AK Niederösterreich für das Jahr 2018.



Das Bruttomedianeinkommen der in Niederösterreich unselbstständig Beschäftigten betrug 2018 2.171 Euro. Im Vergleich zu 2017 ist das zwar ein Plus von 55 Euro bzw. 2,6 Prozent. Werden aber Inflation, Sozialversicherung und Lohnsteuer auch noch berücksichtigt, steht beim Nettoeinkommen 2018 unterm Strich sogar ein Minus von einem Euro gegenüber dem Jahr zuvor. „Das Einkommen ist aber ein wesentlicher Bestandteil der Lebenschancen und Lebensplanung“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

Um die Kaufkraft der ArbeitnehmerInnen in Niederösterreich zu steigern, stellte die

AK Niederösterreich folgende Forderungen auf:

- Wirksame Maßnahmen gegen die kalte Progression
- Verbesserte Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zur Schließung der Einkommensschere zwischen Frauen und Männern und Eindämmung unfreiwilliger Teilzeitarbeit. Konkret gefordert werden mehr flächendeckende, den Erfordernissen der sich verändernden Arbeitswelt und den Bedürfnissen der ArbeitnehmerInnen entsprechende Kinderbetreuungseinrichtungen und mehr Ganztagschulen.
- Reallohnsteigerungen: Die Zunahme der Bruttolöhne

und -gehälter sollte sich an Produktivitätszuwachs und Inflation orientieren, um den Anteil der ArbeitnehmerInnen am gesellschaftlichen Wohlstand zu sichern. Die letzten Jahre haben gezeigt, welche wichtige Rolle der private Konsum in Österreich für die gesamtwirtschaftliche Nachfrage spielt. Deutliche Reallohnsteigerungen sind vor allem im Niedriglohnbereich notwendig.

- Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestlöhne: Besonders in den unteren Einkommensgruppen sind reale Einkommenssteigerungen vonnöten – um sowohl den Lebensstandard als auch die Konsumnachfrage zu heben. Deshalb

sollte es keinen Kollektivvertrag unter 1.700 Euro Mindestlohn mehr geben.

- Verstärkte Initiative für Frauen in klassischen Männerberufen: Ein weiterer Ansatzpunkt zur Schließung der Einkommensschere zwischen Männern und Frauen ist die Auswahl des Berufs. Klassische Frauenberufe sind im Durchschnitt deutlich schlechter bezahlt als klassische Männerberufe. Eine Aufwertung dieser Berufe ist anzustreben.

Details zur Einkommensanalyse unter noe.arbeiterkammer.at/einkommensanalyse

Schlechtes Zeugnis für damalige Bundesregierung

2018 – Wendepunkt im Arbeitsrecht?



Die alljährlich stattfindende Arbeitsrechtstagung der AK Niederösterreich stand heuer unter dem Titel „2018 – Wendepunkt im Arbeitsrecht?“ und befasste sich mit den von der damals agierenden Bundesregierung initiierten Gesetzesänderungen. Grundtenor der ReferentInnen Prof. Dr. Barbara Trost von der Linzer Kepler-Universität und Univ.-Prof. Mag. DDr. Günther Löschnigg von der Uni Graz: Von einem „großen Wurf“ könne keine Rede sein. Vieles sei im Eiltempo durchgepeitscht worden, und das zum Nachteil der ArbeitnehmerInnen. Als Folge stehe das Arbeitsrecht heute immer öfters in Konkurrenz zur Gewerbeordnung, so manche Betriebsvereinbarung halte bereits länger als ein Gesetz. Vor allem sei es verabsäumt worden, mit den gesetzlichen Änderungen auch den dafür notwendigen Rechtsschutz (Stichwort: Freiwilligkeit von Überstunden) für die Beschäftigten weiterzuentwickeln.



© Valentin Wiener

Optimale Kulisse: Der Erlebniskeller Retz

Sherlock Holmes ermittelt im Erlebniskeller Retz

Der Hund von Baskerville

Nach dem großen Erfolg der letzten beiden Jahre steht der Erlebniskeller in Retz auch von März bis Mai 2020 wieder ganz im Zeichen eines Krimi-klassikers:

Die BesucherInnen haben die Möglichkeit, den Meisterdetektiv Sherlock Holmes und seinen Assistenten Dr. Watson bei der Suche nach dem „Hund von Baskerville“ zu begleiten. Das Stationentheater führt die Krimifans durch den größten historischen Weinkeller Österreichs – eine der außergewöhnlichsten Theater-Locations des Landes.

Das Team rund um das bewährte Regie-duo Ursula Leitner und Nikolaus Stich inszeniert den wohl geheimnisvollsten Fall des Meisterdetektivs exklusiv als abwechslungsreiches Stationentheater.

Der Erlebniskeller Retz bietet mit seinem 20 Kilometer langen Labyrinth aus verwinkelten Nischen und Räumen eine einmalige und stimmungsvolle Kulisse für einen gruselig-humorvollen Theaterabend. Lassen auch Sie sich von Sherlock Holmes und Dr. Watson mit Charme und Witz in die Sümpfe von Dartmoor entführen, wo der Mörder von Sir Charles Baskerville gesucht wird.

Gespielt wird von 26. März bis 3. Mai 2020. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr (sonntags bereits um 18.00 Uhr). Aktuelle Infos und Tickets unter: www.theater-retz.at, Tel.: 0681 20 88 42 66 und bei der Raiffeisenkasse Retz. Der Kartenvorverkauf startet Ende November. AK- und ÖGB-Mitglieder erhalten die Eintrittskarte um 5 Euro verbilligt.

Ehrenpreis für Heinz Ferdinand Oberer

„Leben ist Bewegung – Bewegung ist Leben“ lautet das Lebensmotto Heinz Ferdinand Oberers. Und das setzt der nunmehr 76-Jährige gelernte Dreher bis heute um: Jugendvertrauensmann und Betriebsrat in der Schoeller-Bleckmann, Kammerrat der AK Niederösterreich, Organisator und Kampfrichter bei den Lehrlingssporttagen, Gewerkschafts-Funktionär und seit Jahrzehnten als Obmann des ASKÖ Ternitz und der ASKÖ-Bezirksorganisation Neunkirchen für rund 90 Sportsektionen verantwortlich. Nach ebenso zahlreichen Ehrungen und Auszeichnungen – sowohl auf Gemeinde- als auch auf Bundes- und Landesebene – ist er jetzt um den Ehrenpreis der AK Niederösterreich reicher. Den verlieh ihm AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser samt Urkunde bei der Vollversammlung in St. Pölten.





Gratis für alle AK / ÖGB Niederösterreich-Mitglieder!

**FAMILIEN-
WINTER-
SPORTTAG**

Ersatztermin:
So, 9.02.2020

So, 19. Jänner 2020 | 9 Uhr

Puchenstuben | Turmkogellifte

OGB

AK NIEDER ÖSTERREICH

www.sportimbetrieb.at
Servicenummer: 05 7171-22814

Kompetenz- check für BRAK 2021

Bis 20. März 2020 können sich Interessierte für den dreitägigen Kompetenzcheck, der bei erfolgreichem Abschluss zur Teilnahme an der BetriebsrätInnenakademie 2021 berechtigt, anmelden. Gewählt werden kann aus zwei Terminen (Mai und Juni 2020). Der Kernlehrgang der BRAK 2021 (Jahrgang XXVII) steigt dann von 11. Jänner bis 23. März 2021 in Hirschwang. Die Programmkonferenz findet zuvor von 5. bis 14. Oktober 2020 statt. Alle Details und das Anmeldeformular unter noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat.

MISTELBACH:

Lehrlings- messe 2020

„Beim Reden kommen die Leute zusammen, das gilt natürlich auch bei uns im Bezirk“, sagt der Bezirksstellenleiter der AK Niederösterreich in Mistelbach, Rudolf Westermayer. Er lud heuer erstmals zum regionalen Institutionen-Gipfel, den die AK in allen Bezirken des Landes organisiert. Beim gegenseitigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen Arbeiterkammer, ÖGB, Wirtschafts- und Landwirtschaftskammer sowie Arbeitsinspektorat, AMS und Gebietskrankenkasse wurden nicht nur Zahlen, Daten und Fakten analysiert, sondern gleich Nägel mit Köpfen gemacht. So beschloss man für 2020 die Ausrichtung einer gemeinsam organisierten regionalen Lehrlingsmesse unter dem Motto „Next Step“, bei der junge Menschen die Gelegenheit bekommen, in die Arbeitswelt zu schnuppern, und gleichzeitig die Betriebe der Region die Möglichkeit, sich vorzustellen.



Verschlechterungen werden abgewehrt, Arbeitsbedingungen verbessert

100 Jahre Mitbestimmung im Aufsichtsrat

Anlässlich 100 Jahre ArbeitnehmerInnen-Mitbestimmung im Aufsichtsrat hat die Arbeiterkammer bei der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA) eine Studie über die Mitbestimmung im Aufsichtsrat in Auftrag gegeben. Wichtigstes Ergebnis: Erfolge werden vor allem bei der Abwehr von Verschlechterungen erzielt. Die wichtigsten Themen, die aktuell in den Aufsichtsräten behandelt werden: Digitalisierung und Datenschutz.

Im Rahmen einer Online-Befragung wurden von der FORBA mehr als 600 BetriebsrätInnen befragt, die Mitglieder in einem Aufsichtsrat sind. In Österreich bestehen Aufsichtsratsgremien zu einem Drittel aus VertreterInnen der ArbeitnehmerInnen (Drittelparität).

GUTE KOOPERATIONS- BEREITSCHAFT

Bei der Befragung gab etwas mehr als die Hälfte an, beide Tätigkeiten – also die Arbeit im Aufsichtsrat und im Betrieb direkt – als gleich wichtig zu empfinden. Für 44 Prozent erhöht sich die Option „Interessen der ArbeitnehmerInnen zu vertreten“ durch die Position im Aufsichtsrat wesentlich oder zumindest merkbar. Für eine erfolgreiche Ausübung der Tätigkeit sind für die Befragten folgende Punkte am wichtigsten: Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates, gute Kenntnisse des eigenen Unternehmens und finanzi-

elles Know-how. Die Zusammenarbeit wird von einem großen Teil als „kooperativ und vertrauensvoll“ oder mit „korrektes Arbeitsverhältnis“ beschrieben.

STARKE DEFENSIVE

Die Erfolge durch die Mitbestimmung im Aufsichtsrat zeigen sich vor allem im Bereich von sogenannten Defensivmaßnahmen. Dazu zählen etwa, Verschlechterungen bei Umstrukturierungen abwehren zu können oder auch bei Verlagerung von Unternehmensteilen. Ebenfalls immer wieder erreicht werden soziale Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie die Einschränkung von Überwachung und Kontrolle der Beschäftigten durch die ArbeitgeberInnen.

EINFLUSS IST GROSS

Und welche Themen werden aktuell in den Aufsichtsräten am häufigsten behandelt? Digitalisierung

nannte fast jeder/e Zweite, vor Datenschutz und Sicherheitskonzepten, neuen Geschäftsmodellen und Produktentwicklung.

Fazit der Studie: BetriebsrätInnen nehmen allein durch ihre Anwesenheit Einfluss auf die Arbeit im Aufsichtsrat, was vor allem in Hinblick auf die künftigen Herausforderungen von enormer Bedeutung ist.

DAS FORDERT DIE AK

Um in Zukunft mehr Erfolge bei wirtschaftlichen Entscheidungen zu erzielen, fordert die AK eine Ausweitung der Mitbestimmung im Aufsichtsrat bei wirtschaftlichen Angelegenheiten. Zudem soll die Frauenquote von 30 Prozent im Aufsichtsrat auf alle börsennotierten und auf alle Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten ausgeweitet werden.

Radio, nur im Netz

mit
**Alexander
Goebel**

AK NIEDER
ÖSTERREICH



Sagen Sie uns
Ihre Meinung und
diskutieren Sie live
mit ExpertInnen und
coolen Leuten!

MONTALK
Jetzt **reden Sie!**

THEMEN, DIE DAS LAND BEWEGEN
JETZT IMMER MONTAGS, 18 UHR

Jeden Montag live auf
www.goebel.radio

 fb.com/AK.Niederoesterreich
 0676 64 69 425

Gefördert aus den Mitteln des Zukunftsprogramms der Arbeiterkammer Niederösterreich. Bild: Andrea Peller



FSC-zertifiziert.
FSC-zertifizierte Produkte stammen aus sozial
und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

Impressum: Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1,
T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

Redaktion: Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

Fotos: Stock.Adobe, Scheichel, Kromus, Vyhnalek, Mannsberger, Titelbild: J. Eckert

Redaktionsschluss: 4. Dezember 2019

Druck: Riedel Druck GmbH, Bockfließstraße 60–62, 2214 Auersthal

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm>

Österreichische Post AG MZ 02Z032287 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Herrn/Frau/Firma